



Herrn
Dr. André Hahn MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Datum: Berlin, 05.01.2017
Seite 1 von 2

Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihre Frage Nr. 209/Dezember:

Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung die Lärmbelastung durch den Schienenverkehr im oberen Elbtal von (Schöna bis Meißen) in den Jahren 2015 und 2016 entwickelt, und inwieweit sieht die Bundesregierung Notwendigkeiten und Möglichkeiten, die Lärmemissionen für die Anwohnerinnen und Anwohner des oberen Elbtals kurzfristig (weiter) senken?

Ihre Frage Nr. 210/Dezember:

Was hat die Bundesregierung in den Jahren 2015 und 2016 zur Senkung der Lärmbelastungen in Folge des Schienenverkehrs im oberen Elbtal getan, und was wird sie diesbezüglich in den Jahren 2017 und 2018 tun?

beantworte ich wie folgt:

Die Fragen werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die Lärmemissionen sind abhängig von der Anzahl und der Art der Züge, die auf der Strecke verkehren. Dabei verursachen Güterzüge, die mit Grauguss-Bremssohlen versehen sind, höhere Lärmemissionen als Personenzüge. Nach Auskunft der DB Netz AG stellen sich die Zugzahlen auf der Strecke 6240 für das Jahr 2015 im Vergleich zu 2014 wie folgt dar: Durch die Wiederaufnahme des Halbstundentakts bei der S-Bahn nach Beendigung von Bauarbeiten erhöhten sich die Zugzahlen im Schienenpersonenverkehr im Abschnitt Schöna –

Enak Ferlemann, MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister für Verkehr
und digitale Infrastruktur

HAUSANSCHRIFT
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

POSTANSCHRIFT
11030 Berlin

TEL +49 (0)30 18-300-2250
FAX +49 (0)30 18-300-2269

psts-f@bmvi.bund.de
www.bmvi.de





Seite 2 von 2

Pirna von 60 Zügen in 2014 auf 94 Züge in 2015. Für den Güterverkehr ist im Streckenabschnitt Schöna – Pirna eine Zunahme von 110 Güterzügen in 2014 auf 127 Güterzüge in 2015 zu verzeichnen. Der nächtliche Güterverkehr erhöhte sich dabei von 43 Güterzügen in 2014 auf 48 Güterzüge in 2015. Für den Abschnitt Dresden – Coswig konnte die DB Netz AG in der kurzen Frist keine Daten mitteilen. Die Zugzahlen für das Jahr 2016 liegen erst zu Beginn 2017 vor.

Im Rahmen des freiwilligen Lärmsanierungsprogramms des Bundes wurden im oberen Elbtal seit 2004 an rund 1.800 Wohneinheiten mehr als 5.600 Lärmschutzfenster eingebaut und über 50 Dach- und Fassadensanierungen durchgeführt. Des Weiteren wurden die Gleisstrecken in Wehlen, Rathen und Königstein im Jahr 2011 aus den Mitteln des Konjunkturpakets II mit innovativen Schienenstegdämpfern ausgestattet. Im Rahmen des Sonderprogramms Lärmschutz Schiene des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur wurden 2013 zwischen Pirna und Bad Schandau rund 50 Isolierstöße am Gleis entfernt, die aufgrund einer neu in Betrieb genommenen elektronischen Stellwerkstechnik nicht mehr erforderlich waren. Damit konnten die von den Anwohnern als störend empfundenen Klopfgeräusche reduziert werden. Darüber hinaus wurden die Bremsbeläge der Doppelstockwagen der S-Bahnlinie S1 Meißen-Dresden-Schöna erneuert. Damit wurde eine erhebliche Lärmminde- rung erreicht.

Der Schutz vor Schienenverkehrslärm gehört zu den Kernelementen einer zukunftsfähigen Verkehrspolitik der Bundesregierung. Im Mittelpunkt steht dabei die Lärminderung an der Quelle durch Umrüstung der Bestandsgüterwagen auf lärmarme Bremstechniken. Bis 2020 will die Bundesregierung laut Koalitionsvertrag den Schienenlärm halbieren – ausgehend vom Jahr 2008.

Ab dem Fahrplanwechsel 2020/21 sollen keine lauten Güterwagen mehr auf dem deutschen Schienennetz verkehren dürfen. Die Bundesregierung hat im Dezember 2016 im Kabinett den vom Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zum Verbot des Betriebs lauter Güterwagen beschlossen

Ich hoffe, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Enak Ferlemann

